

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 49 (1945-1946)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Lasse dir des Lebens Tage ...  
**Autor:** Halm, Friedrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667267>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1946 Heft 10

## LASSE DIR DES LEBENS TAGE . . .

Lasse dir des Lebens Tage,  
Mensch, wie liebe Freunde sein;  
Welche Bürden er auch trage,  
Jeder tret' willkommen ein!

Jeden grüße fromm ergeben,  
Wie der Freund dem Freunde tut,  
Und wie Freundeslaunen eben,  
Trag geduldig seine Glut;

Jeder, der dir will entrinnen,  
Nehm von dir ein freundlich Wort,  
Nehm ein löbliches Beginnen  
Zur Erinnerung mit sich fort!

Jeden, Mensch, entlass mit Segen;  
Denn, wenn einst dein Stündlein kam,  
Tritt dir jeder so entgegen,  
Wie er von dir Abschied nahm.

Was du jedem mitgegeben,  
Bringt dann jeder dir zurück,  
Sieht dich an, wie im Entschweben  
Ihn berührte einst dein Blick.

Lasse, Mensch, des Lebens Tage  
Dir wie liebe Freunde sein,  
Denn es holt nicht Wunsch noch Klage  
Die verloren wieder ein!

FRIEDRICH HALM